

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

12. Die Lage des Arbeitsmarkts im Oktober 1908

[urn:nbn:de:bsz:31-220978](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220978)

Im gesamten waren zu Anfang des Monats Oktober 21 792 Personen im Rentengenuss, davon schieden im Laufe des Monats Oktober durch Einstellung der Rente 70 und durch Tod 43 aus.

Unter Berücksichtigung des obigen Zugangs bezogen hiernach auf 1. November 21 988 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 1 848 500 M.

Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats Oktober Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 79; in 182 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezuge vorgenommen werden.

12. Die Lage des Arbeitsmarkts im Oktober 1908.

Die im Vormonat beobachtete Aufwärtsbewegung in der allgemeinen Geschäftslage hat, wie zu vermuten war, für das ganze Verbandsgebiet nicht angehalten, obschon in verschiedenen Plätzen die Geschäftstätigkeit nicht ungünstig war, sondern hier und da sogar ein wenig angezogen hat. Die Zahl der offenen Stellen in der männlichen Abteilung ist um 739 zurückgegangen, während die der Arbeitssuchenden um beinahe 1300 zugenommen und damit das 17. Tausend erheblich überschritten hat. Die Zahl der vermittelten Stellen ist ungefähr die gleiche geblieben wie im Vormonat. Abgesehen von den Arbeitssuchenden, deren Anzahl um rund 4000 höher ist als im Oktober 1907, ergibt die Vergleichung mit dem Vorjahr nicht gerade ungünstige Verhältnisse. Es waren im Berichtsmonat 175 offene Stellen mehr gemeldet und es konnten 1054 Personen mehr eingestellt werden als im Oktober 1907. Auch in der weiblichen Abteilung hat die Zahl der Stellensuchenden eine erhebliche Zunahme erfahren; sie überholt den Vormonat um 254 und den Oktober 1907 sogar um 1358 Einträge. Als Ursache dieser auffallenden Tatsache, die — eine außerordentliche Seltenheit — auf 100 verlangte Arbeitskräfte rund 130 Arbeitssuchende kommen läßt, wird vielfach der endgültige Saisonschluß sowie schlechter Geschäftsgang in vielen Fabriken angesehen, wodurch zahlreiche Arbeitskräfte frei gemacht und zur Benutzung der öffentlichen Arbeitsnachweise veranlaßt wurden.

Aus den Einzelberichten der Anstalten sei folgendes angeführt:

a) Männliche Abteilung:

Zu Bruchsal war im Oktober für die ungelerten Berufe die Zahl der Einstellungen etwas größer als im Vormonat, während im Handwerks- und Fabrikbetrieb die Arbeitsgelegenheit eher noch etwas zurückgegangen ist. Nachdem die im Oktober vorhandenen Arbeiten im Freien beendet sind, ist jetzt auch für Ungelernte die Arbeitsgelegenheit beschränkt. In Durlach war Überangebot von ungelerten Arbeitern.

Das Arbeitsamt Freiburg berichtet, daß sich der Berichtsmonat vom Oktober 1907 in bemerkenswerter Weise dadurch unterscheidet, daß trotz der seit längerer Zeit herrschenden Bauunlust bedeutend mehr Bauarbeiter für Rohbauten als im Vorjahr verlangt wurden. Dies wird auf verschiedene Ursachen zurückgeführt. Einmal begünstigte die anhaltend schöne Witterung die Arbeiter im Freien außerordentlich. Dann war die Bautätigkeit in den umliegenden Gemeinden Waldkirch, Emmendingen, Neustadt und besonders in Donaueschingen rege. Besonders wurden Maurer, Erdarbeiter, Zimmerleute und Blechner verlangt, auch Gelegenheitsarbeiter hatten viel zu tun. Geringer war die Arbeitsgelegenheit für Mechaniker, Bauhelfer, Schreiner, Tapeziere, Maler, Ausläufer, Fuhrknechte und Hotelpersonal. Auch im Bekleidungsgerwerb dürfte der Geschäftsgang besser sein.

Heidelberg hatte in allen Berufen ein starkes Überangebot von Arbeitskräften zu verzeichnen.

Beim Arbeitsamt Karlsruhe hat sich die Zahl der Arbeitssuchenden um über 300 vermehrt. Durch Inangriffnahme von Erdarbeiten beim Bahnhofneubau konnte eine große Zahl Tagelöhner Beschäftigung finden. Auch nach auswärts war die Nachfrage nach Erdarbeitern und Maurern, insbesondere für den Bahnbau der Murgalbahn, eine rege und es konnte auch dort eine große Anzahl Tagelöhner untergebracht werden. Mangel an jungen Metzgern war auch im Berichtsmonat sehr fühlbar. Die Aufträge an Schneidern für die Stadt konnten alle erledigt werden, während die Aufträge für das Land zum größten Teil unerledigt bleiben mußten.

Erarbeiten können auch in Konstanz und Umgegend infolge der günstigen Witterung, welche das Arbeiten im Freien zuläßt, ausgeführt werden, wodurch die Lage etwas günstiger beeinflusst wird. Im übrigen übersteigt auch hier das Angebot die Nachfrage bedeutend. Selbst landwirtschaftliche Arbeitskräfte sind überschüssig, weil viele Handwerker sich um solche Stellen bewerben.

Bei der Zentral-Anstalt für Arbeitsnachweis in Mannheim war in der Eisen- und Metall-Industrie fast gar keine Nachfrage nach Arbeitskräften. Die Zahl der Arbeitsuchenden ist groß und nimmt immer noch zu. Das Bauhandwerk liegt ebenfalls brach; etwas besser geht es in der Bekleidungsbranche; tüchtige Schneider und Schuhmacher sind stets gesucht.

Die allgemeine Lage des Pforzheimer Arbeitsmarkts hat sich gegen den Vormonat nicht viel verändert. In der Schmuckwaren-Industrie (Bijouteriebranche) konnten im Berichtsmonat 471 männliche und 342 weibliche Arbeitskräfte, zusammen 813 Personen, eingestellt werden, weshalb sich auch die Zahl der Arbeitslosen bedeutend verringert hat. Wenn auch zurzeit in verschiedenen Betrieben mit Überstunden gearbeitet wird, so kann doch festgestellt werden, daß gegenüber dem Vorjahr die Aufträge nicht so zahlreich eingekommen sind. Durch das Überangebot von Arbeitskräften in der Landwirtschaft konnten auch in diesem Monat alle Auftraggeber befriedigt werden. Obgleich sich im Berichtsmonat sehr viele Schmiede, Blechner, Bauschlosser gemeldet hatten, kann von einer Arbeitslosigkeit noch nicht geredet werden. Die Bauhandwerker, wie Maurer, Zimmerleute, Steinhauer usw., finden hier und in nächster Umgebung reichliche Arbeitsgelegenheit. Schneider und Schuhmacher waren sehr begehrt. Ungelernte Arbeiter, Tagelöhner usw. fanden im Berichtsmonat stets lohnende Beschäftigung und es war sogar hier und da Mangel an solchen Arbeitern zu verzeichnen.

In Schopfheim war die Stellenvermittlung gering, was daher rührt, daß die Hälfte der offenen Stellen weit entfernt (nach auswärts) war und deshalb abgelehnt wurde. Waldshut hatte Zunahme der Arbeitsuchenden, insbesondere von Bauhandwerkern und Tagelöhnern. Selbst landwirtschaftliche Knechte konnten im Oktober nicht untergebracht werden. Die Benutzung der Naturalverpflegungsstationen hat deshalb zugenommen.

b) Weibliche Abteilung.

Trotz des allgemeinen Überangebots von Arbeitskräften fehlt es nach wie vor mancherorts, z. B. in Karlsruhe, an tüchtigen Köchinnen, anderwärts, wie in Waldshut, an Dienstmädchen für die Landwirtschaft.

Im ganzen wurden bei den 16 badischen Verbandsanstalten im Oktober 1908 gemeldet:

	Männl.	Weibl.	Zusammen
Verlangte Arbeitskräfte (offene Stellen)	7 216	2 908	10 124
Arbeitsuchende	17 385	3 792	21 177
Eingestellte Personen (vermittelte Stellen)	6 108	2 157	8 265.

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 240,9 bzw. 130,4 Arbeitsuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden wurden 35,1 bzw. 56,9 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 84,6 bzw. 74,2 durch die Verbandsanstalten besetzt.

Ferner wurden durch die Arbeitsnachweiseinrichtungen von 4 Bäcker-Zünften (Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe und Mannheim), 3 Metzger-Zünften (Freiburg, Heidelberg und Mannheim), 3 Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Zünften (Heidelberg, Karlsruhe und Mannheim) und 1 Wirte-Zunft (Mannheim), sowie durch den nicht zum Verband gehörigen Arbeitsnachweis der Stadt Rastatt im ganzen für männliches Personal gemeldet: 333 offene Stellen, 585 Arbeitsuchende und 280 besetzte Stellen.

Die Stellenvermittlungseinrichtungen für weibliche Personen von 18 gemeinnützigen und konfessionellen Wohltätigkeitsanstalten (2 in Baden, 1 in Bruchsal, 2 in Freiburg, 2 in Heidelberg, 5 in Karlsruhe, 1 in Konstanz und 5 in Mannheim) verzeichneten im Oktober insgesamt 1940 offene Stellen, 2247 Arbeitsuchende und 1052 Stellenbesetzungen.

Schließlich wurden von 28 Filialen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsstationen) im Oktober vorgemerkt: 11 176 Arbeitsuchende (Wanderer) und 595 offene Stellen; von den letzteren konnten 463 besetzt werden.

Bei 3 Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut — außer der Stadt Waldshut selbst —, welche Stellenvermittlung besorgen, waren im Oktober 15 offene Stellen angemeldet, von denen 9 besetzt wurden.

Im Geschäftsbereich der Verwaltung der Großh. Badischen Staatseisenbahnen waren im Oktober von 4 Dienststellen im ganzen 41 Arbeiter zur Bahnunterhaltung usw. gesucht. Bei 21 Dienststellen waren im ganzen 670 Arbeitsuchende vorgemerkt; davon waren nur 57 voraussichtlich bereit, nach auswärts zu gehen.

Die Vermittlungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweisanstalten im Oktober 1908.

Anstalten.	Zahl der		Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kommen Arbeitsuchende	Gingestellte Personen (vermittelte Stellen)			Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kamen Arbeitsuchende	
	verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen)	Arbeitsuchenden		überhaupt	in % der verlangten Arbeitskräfte	in % der Arbeitsuchenden	im Vormonat (September 1908)	im gleichen Monat des Vorjahrs (Oktober 1907)
I. Männliche Stellenvermittlung.								
B.-Baden	199	417	209,5	163	81,9	39,1	206,5	.
Bruchsal	197	496	251,8	184	93,4	37,1	232,2	150,8
Durlach	30	28	93,3	14	46,7	50,0	107,1	113,4
Freiburg	1 552	2 805	180,7	1 343	86,5	47,9	146,4	169,4
Heidelberg	474	1 597	336,9	429	90,5	26,9	274,2	187,5
Karlsruhe	1 001	2 453	245,1	765	76,4	31,2	207,6	252,1
Konstanz	588	1 635	278,1	467	79,4	28,6	259,4	195,5
Lahr	70	350	500,0	57	81,4	16,3	504,2	66,8
Lörrach	89	366	411,2	95	106,7	26,0	220,8	199,0
Mannheim	1 226	3 909	318,8	1 106	90,2	28,3	241,2	249,5
Müllheim	130	324	249,2	91	70,0	28,1	222,2	233,7
Offenburg	189	486	257,1	99	52,2	20,4	265,8	100,3
Pforzheim	1 333	2 012	150,9	1 215	91,1	60,4	143,5	144,8
Schopfheim	49	96	195,9	9	18,4	9,4	284,2	379,2
Waldshut	60	301	501,7	54	90,0	17,9	203,2	153,7
Weinheim	29	110	379,3	17	58,6	15,5	228,8	195,8
Summe bezw. Durchschnitt I	7 216	17 385	240,9	6 108	84,6	35,1	202,5	189,3
Dagegen im Sept. 1908	7 955	16 105	202,5	6 201	78,0	38,5		
Zu- od. Abnahme (+ od.-)	- 739	+ 1 280		- 93				
Dagegen im Oktober 1907	7 041	13 332	189,3	5 054	71,8	37,9		
Zu- od. Abnahme (+ od.-)	+ 175	+ 4 053		+ 1 054				
II. Weibliche Stellenvermittlung.								
B.-Baden	228	259	113,6	152	66,7	58,7	70,3	.
Bruchsal	100	111	111,0	90	90,0	81,1	66,2	87,0
Durlach	13	10	76,9	7	53,8	70,0	75,0	50,0
Freiburg	777	1 246	160,4	661	85,1	53,0	120,5	115,0
Heidelberg	84	74	88,1	50	59,5	67,6	107,2	96,9
Karlsruhe	399	498	124,8	206	51,6	41,4	95,7	123,4
Konstanz	146	169	115,8	126	86,3	74,6	94,3	131,8
Lahr	33	27	81,8	27	81,8	100,0	66,7	80,0
Lörrach	54	55	101,9	39	72,2	70,9	84,1	69,3
Mannheim	366	446	121,9	270	73,8	60,5	101,6	90,3
Müllheim	35	14	40,0	12	34,3	85,7	33,3	52,3
Offenburg	18	45	250,0	11	61,1	24,4	87,8	117,4
Pforzheim	592	800	135,1	490	82,8	61,3	111,2	85,0
Schopfheim	20	11	55,0	5	25,0	45,5	83,3	78,1
Waldshut	39	22	56,4	10	25,6	45,5	61,1	112,5
Weinheim	4	5	125,0	1	25,0	20,0	63,6	60,0
Summe bezw. Durchschnitt II	2 908	3 792	130,4	2 157	74,2	56,9	101,0	103,0
Dagegen im Sept. 1908	3 502	3 538	101,0	2 114	60,4	59,8		
Zu- od. Abnahme (+ od.-)	- 594	+ 254		+ 43				
Dagegen im Oktober 1907	2 364	2 434	103,0	1 557	65,9	64,0		
Zu- od. Abnahme (+ od.-)	+ 544	+ 1 358		+ 600				